



Lebenslauf Anne Brasseur

Ministerin für Erziehung, Berufsausbildung und Sport des Großherzogtums Luxemburg a.D.

Geboren am 19. Mai 1950 in Luxemburg

Nach dem Abitur 1969 in Luxemburg studierte Anne Brasseur Psychologie an den Universitäten in Tübingen und in Mannheim mit Diplom-Abschluss 1975. Sie arbeitete unter anderem im Service de Psychologie et d'Orientation scolaires und leitete den Service Central d'Assistance Sociale bei der Generalstaatsanwaltschaft.

1975 wurde sie in den Gemeinderat der Stadt Luxemburg gewählt, dem sie mit einer Unterbrechung von sechs Jahren bis September 2009 angehörte. 1979 wurde sie erstmals in die Chambre des Députés gewählt. Von 1980 bis 1994 war sie Präsidentin der Association des Femmes Libérales, die sie zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Von 1991 bis 1999 war sie beigeordnete Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg.

Von 1999 bis 2004 war sie Ministerin für Erziehung, Berufsausbildung und Sport in der Koalitionsregierung Juncker-Polfer. Bei den Parlamentswahlen in Luxemburg 2013 wurde sie erneut in die Chambre des Députés gewählt. 2018 verzichtete sie auf ihr Mandat.

In der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, der sie von 1995 bis 1999 angehörte und erneut seit 2009, war sie seit 2009 Präsidentin der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa und von 2014 bis 2016 Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung. Von 2016-2018 war sie Botschafterin des No Hate Speech Movements. Sie ist Mitglied der Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises sowie der Jury des Vaclav Havel Menschenrechtspreises.

Bis zu ihrer Wahl am 16. September 2022 in den Vorstand der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit war Anne Brasseur seit März 2018 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung.

Ausbildung

1969	Abitur
1970-1975	Studium der Psychologie an den Universitäten Tübingen und Mannheim mit Abschluss als Diplom-Psychologin
1999 (Juli – August)	Harvard University, John F. Kennedy School of Government, Program for Senior Managers in Government

Politische Ämter

Nationale Mandate

1976 – 1981	Gemeinderatsmitglied der Stadt Luxemburg
1981 – 1999 und 2005 - 2009	Beigeordnete Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg
1979 – 1999 und 2004-2018	Mitglied der Chambre des Députés
1999-2004	Ministerin für Bildung, Berufsausbildung und Sport

Internationale Mandate

1979 – 1993	Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der NATO
1993 – 1999 und 2004 - 2018	Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats
2004 - 2018	Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der Francophonie

2004 – 2009	Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der Westeuropäischen Union (WEU)
2009 – 2016	Bureau Mitglied der ALDE Party

Verantwortung in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats

2008 – 2010	Präsidentin des Kulturausschusses
2009 – 2014	Präsidentin der ALDE Fraktion
2014 – 2016	Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarats
2016 – 2018	Botschafterin des Europarats für den No-Hate Speech Movement Berichterstatterin unter anderem für "The religious dimension of intercultural dialogue", "Political transition in Tunisia", "Fight against racism, xenophobia, anti-Semitism, and intolerance" (opinion), "Cultural Diversity of the North Caucasus", "Protection and reinforcement of the human rights of refugees and asylum-seekers in Europe", "The need to combat match-fixing" and "Good football governance".

Andere Tätigkeiten

Jurymitglied des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises
Jurymitglied des Vaclav Havel Menschenrechtspreises
Ehrenpräsidentin der Liberalen Frauen in Luxemburg.

Sprachen

Luxemburgisch, Französisch, Deutsch, Englisch (fließend)
Italienisch: Grundkenntnisse